

Beispiel für einen Realisierungswettbewerb

nach dem Leitfaden zur Durchführung von Wettbewerben
im Straßen- und Ingenieurbau

**Bundesministerium für Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung**

Das Beispiel beinhaltet nur die folgenden Teile des Wettbewerbsverfahrens

- Teil: Konzept
- Teil: Bekanntmachung
- Teil: Auslobungsunterlagen
- Teil: Niederschrift Preisgerichtssitzung

Nicht behandelt sind u. a. Protokoll Abstimmungsgespräch Auslober – Vorprüfer, Bericht der Vorprüfung, Vergabevermerk, Verträge mit Dritten.

Beispiel für einen Realisierungswettbewerb

nach dem Leitfaden zur Durchführung von Wettbewerben
im Straßen- und Ingenieurbau

Teil: Konzept

**Bundesministerium für Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung**

Inhalt

Teil: Konzept

1. Veranlassung und Begründung des Wettbewerbs
2. Aufgabenbeschreibung
3. Ermittlung des Auftragswertes
4. Festlegung der Wettbewerbssumme
5. Aufteilung der Wettbewerbssumme
6. Teilnehmer und Teilnehmeranzahl
7. Auswahl der Teilnehmer
8. Beteiligung der Kammer
9. Vorprüfer
10. Zusammenstellung des Preisgerichts
11. Kriterien für die Bewertung der Wettbewerbsarbeiten
12. Termine

1 Veranlassung und Begründung des Wettbewerbs

Um der künftigen Verkehrsentwicklung Rechnung zu tragen, ist für die Bundesautobahn A ... ein sechsstreifiger Straßenquerschnitt erforderlich.

Die Linienbestimmung ist am 12.03.2007 durch das BMVBS erfolgt.

Die Entwurfsplanung ist zur Zeit in Bearbeitung.

Die Maßnahme sieht unter anderem den Neubau der vorhandenen Talbrücke A-Dorf westlich von B-Stadt vor.

Aufgrund der besonderen Situation, der geringen Bauzeit und der großen gestalterischen Bedeutung soll für die neue Talbrücke ein Realisierungswettbewerb als nichtoffener Wettbewerb nach RPW 2008 durchgeführt werden.

Durch diese Art des Wettbewerbs sollen für die gestellte Aufgabe durch alternative Vorschläge optimierte Lösungen entwickelt werden, die den unterschiedlichen Anforderungen, insbesondere an die Bauabwicklung, Umwelt, Gestaltung, Wirtschaftlichkeit und Funktionalität gerecht werden.

Mit Hilfe des nichtoffenen Wettbewerbs nach öffentlicher Teilnahmeaufforderung und dem Auswahlverfahren nach VOF kann neben der konkreten Aufgabenstellung auch beispielgebend sowohl die Qualität des Planens, Bauens und der Umwelt gefördert werden, als auch ein wichtiger Beitrag zur Baukultur geleistet werden.

2 Aufgabenbeschreibung

Der Ausbau der Bundesautobahn A ... orientiert sich am Bestand. Die derzeitige Streckencharakteristik kann nicht wesentlich verändert werden. Es verbleibt die topographisch und städtebaulich begründete Unstetigkeit an der Tank- und Rastanlage. Sie wird, soweit möglich, in Lage und Höhe verbessert.

Die bisherige Talbrücke wird abgebrochen und in 2 Bauabschnitten durch die neue Brücke ersetzt. Hierbei wird die Gradienten um 3 – 6 m herabgesetzt. Das neue Bauwerk wird um eine Brückenhälfte Richtung Norden versetzt und verkürzt sich gegenüber dem Bestandsbauwerk.

Die Brückenlänge beträgt 430,00 m (von BAB-km 287+705 bis 288+135).

Als Regelquerschnitt der Bundesautobahn A ... ist der RQ 31,5 B nach RAA festgelegt. Die Breite zwischen den Geländern beträgt 39,00 m.

Da der Verkehr auf der Bundesautobahn A ... während der gesamten Bauzeit aufrecht erhalten bleiben muss, ist eine möglichst kurze Bauzeit mit minimalem Eingriff in den laufenden Verkehr gefordert.

Darüber hinaus liegt die Talbrücke A-Dorf in einem naturräumlich höchst wertvollen Gebiet. Deshalb ist die Beeinträchtigung der EUOParechtlich geschützten Landschaftsbestandteile bzw. des Lebensraumes geschützter Tierarten möglichst gering zu halten. Diesem Naturschutzanliegen trägt die Auslobung des Wettbewerbes in besonderer Weise Rechnung.

3 Ermittlung des Auftragswerts

Die aktuelle Kostenschätzung des Strecken-RE sieht für die Talbrücke A-Dorf anrechenbare Kosten in Höhe von 22.000.000,00 EURO inkl. Lärmschutzwände und Abriss des Bestandsbauwerks vor.

Eine erste Honorarschätzung für die Objektplanung der Leistungsphasen 2,3, und 6 und für die Tragwerksplanung die Leistungsphasen 2 und 3 ergab einen Auftragswert in Höhe von ca. 640.000,00 EURO.

Wegen der Überschreitung des Schwellenwerts ist ein VOF-Verfahren durchzuführen.

4 Festlegung der Wettbewerbssumme

Für die Vorplanung (Leistungsphase 2 HOAI) der Objekt- und Tragwerksplanung sowie der besonderen Leistung „Visualisierung“ beträgt das geschätzte Honorar rund 180.000,00 EURO brutto. Darin ist das Honorar für die Visualisierung mit 10.000,00 EURO enthalten.

Dieser Betrag von 180.000,00 EURO steht als Wettbewerbssumme zur Verfügung.

5 Aufteilung der Wettbewerbssumme

Für die Wettbewerbsvergütung ist eine Unterteilung der Wettbewerbssumme (180.000,00 EURO) in eine pauschale Aufwandsentschädigung (Bearbeitungsgebühr) je Teilnehmer ($\frac{3}{4}$ der Wettbewerbssumme = 135.000,00 EURO) und der Zuerkennung von Preisen ($\frac{1}{4}$ der Wettbewerbssumme = 45.000,00 EURO) vorgesehen.

Die Höhe der Aufwandsentschädigung ist abhängig von der Anzahl der ausgewählten Teilnehmer und beträgt bei

- 5 Teilnehmern $135.000,- / 5 = 27.000,00$ EURO brutto je Teilnehmer
- 6 Teilnehmern $135.000,- / 6 = 22.500,00$ EURO brutto je Teilnehmer
- 7 Teilnehmern $135.000,- / 7 = 19.300,00$ EURO brutto je Teilnehmer

Für die Preisgelder ist folgende Aufteilung (Brutto-Beträge) vorgesehen:

- 1. Preis 20.000,00 EURO
 - 2. Preis 15.000,00 EURO
 - 3. Preis 10.000,00 EURO
- 45.000,00 EURO**

6 Teilnehmer und Teilnehmeranzahl

Zur Teilnahme am Wettbewerb werden Arbeitsgemeinschaften - bestehend aus Ingenieuren und Architekten - aufgefördert.

Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt auf der Grundlage des Bewerbungsverfahrens nach VOF. Die Anzahl der Teilnehmer ist auf mindestens 5 und maximal 7 Teilnehmer begrenzt. Es können sich Bauingenieure und Architekten bewerben, wobei Architekten nur in bindender Arbeitsgemeinschaft mit Bauingenieuren teilnahmeberechtigt sind. In Arbeitsgemeinschaften ist die Federführung des Bauingenieurs vorgeschrieben.

7 Auswahl der Teilnehmer

Die Auswahl der Teilnehmer erfolgt auf der Grundlage der Auswahlkriterien erfolgt gemäß § 4 und § 5 VOF.

Da der Wettbewerbspreisträger im Anschluss an den Wettbewerb mit der Leistungsphase 3 (Entwurfsplanung) und ggfs. der Leistungsphase 6 (Vorbereitung der Vergabe) beauftragt werden soll, werden die Auswahlkriterien mit diesen Leistungsphasen entsprechend erweitert.

8 Beteiligung der Kammer

Für den Wettbewerb ist die Ingenieurkammer und die Architektenkammer A-Land einzubeziehen.

Eine erste Anfrage ergab, dass die Ingenieurkammer A-Land den Wettbewerb begleiten und die Registrierungsnummer vergeben wird.

9 Vorprüfer

Die Vorprüfer haben die Aufgabe, die formalen (z.B. fristgerechter Eingang, Anonymität, Lieferumfang, ...) und die fachlichen (z.B. technische Realisierbarkeit, Dauerhaftigkeit, Wirtschaftlichkeit, Lärmschutz, ...) Rahmenbedingungen der Entwürfe vorab zu überprüfen.

Sie nehmen die Interessen des Auslobers wahr und beraten das Preisgericht auch als Sachwalter der Verfasser der Wettbewerbsarbeiten. Sie nehmen am gesamten Verfahren teil.

Folgende Zusammenstellung wird vorgeschlagen:

- 1 Vorprüfer vom BMVBS
- 4 Vorprüfer der SBV A-Land für die formale und technische Prüfung
- 1 externer Vorprüfer aus einem Ingenieurbüro bzw. einer Universität für die technische Prüfung

Mit dem externen Vorprüfer ist ein separater Vertrag abzuschließen.

Weitere externe Sachverständige sind zurzeit nicht vorgesehen.

10 Zusammenstellung des Preisgerichts

Das Preisgericht hat die Aufgabe, die Wettbewerbsarbeiten zu beurteilen und dem Auslober Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung der Aufgabe zu geben. Es trifft seine Entscheidungen aufgrund festgelegter Kriterien und handelt unabhängig.

Für die Zusammenstellung des Preisgerichts werden 9 Preisrichter und 2 Vertreter vorgeschlagen. Fünf Preisrichter sollen die Qualifikation der Wettbewerbsteilnehmer besitzen, darunter sind Vertreter der Straßenbauverwaltung sowie ein Vertreter des BMVBS vorgesehen. Die Vergütung der Preisrichter, soweit sie keine Mandatsträger sind, erfolgt in Anlehnung an das Schreiben des BMVBS, AZ B13-8141.6/0 vom 27.02.2008.

11 Kriterien für die Bewertung der Wettbewerbsarbeiten

Folgende Kriterien sind im Rahmen des Planungswettbewerbes bei der Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten in der Reihenfolge ihrer Bedeutung maßgebend:

- Ausführbarkeit und Bauzeit,
- Umweltverträglichkeit im Bau- und Endzustand,

-
- Statisch-konstruktive Konzeption,
 - Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in Herstellung und Unterhaltung,
 - Gestaltung und Einfügung in die Landschaft,
 - Umsetzung der funktionalen Anforderungen.

12 Termine

Folgender Terminrahmen ist vorgesehen:

	Zeitraum
• Versand Wettbewerbsbekanntmachung	04.10.2010
• Vorauswahl der Preisrichter und der Vorprüfer	01.11.2010
• Auswahl der Teilnehmer; Bestellung der Preisrichter und der Vorprüfer	10.01.2011
• Fertigstellung und Versand der Auslobungsunterlagen	01.02.2011
• Abgabe der Wettbewerbsarbeiten	01.06.2011
• Preisgerichtssitzung	01.08.2011
• Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten	20.08.2011

Genehmigt:

Gesehen:

Geprüft:

Aufgestellt:

Beispiel für einen Realisierungswettbewerb

nach dem Leitfaden zur Durchführung von Wettbewerben
im Straßen- und Ingenieurbau

Teil: Bekanntmachung

**Bundesministerium für Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung**

Inhalt

Teil: Bekanntmachung



EUROPÄISCHE UNION
Veröffentlichung des Supplements zum Amtsblatt der Europäischen Union
2, rue Mercier, L-2985 Luxemburg
E-Mail: mp-ojs@opoce.cec.eu.int
http://simap.eu.int

Fax: (352) 29 29 42 670
Infos & Online-Formulare:

WETTBEWERBSBEKANNTMACHUNG

Dieser Wettbewerb fällt unter:

Richtlinie 2004/18/EG ☒

Richtlinie 2004/17/EG („Sektoren“) ☐

ABSCHNITT I: ÖFFENTLICHER AUFTRAGGEBER/AUFTRAGGEBER

I.1) NAME, ADRESSEN UND KONTAKTSTELLE(N)

Offizielle Bezeichnung: Strassenbauverwaltung A-Land		
Postanschrift: A-Dorf Str.1		
Ort: A-Stadt	Postleitzahl: 12345	Land: Bundesrepublik Deutschland
Kontaktstelle(n): Strassenbauverwaltung A-Land		Telefon: 0049-123456789
Bearbeiter: Herr BD Klein		
E-Mail: bd.klein@strassen.aland.de		Fax: 0049-12345678
Internet-Adresse(n) (falls zutreffend) www.strassenbauverwaltung a land.de		
Weitere Auskünfte erteilen:		
<input checked="" type="checkbox"/> die oben genannten Kontaktstellen <input type="checkbox"/> andere Stellen: <i>bitte Anhang A.I ausfüllen</i>		
Weitere Unterlagen sind erhältlich bei:		
<input checked="" type="checkbox"/> den oben genannten Kontaktstellen <input type="checkbox"/> anderen Stellen: <i>bitte Anhang A.II ausfüllen</i>		
Projekte oder Teilnahmeanträge sind zu richten an:		
<input checked="" type="checkbox"/> die oben genannten Kontaktstellen <input type="checkbox"/> andere Stellen: <i>bitte Anhang A.III ausfüllen</i>		

I.2) ART DES ÖFFENTLICHEN AUFTRAGGEBERS UND HAUPTTÄTIGKEIT(EN)

(Wettbewerb fällt unter **Richtlinie 2004/18/EG**)

<input type="checkbox"/> Ministerium oder sonstige zentral- oder bundesstaatliche Behörde einschließlich regionaler oder lokaler Unterabteilungen <input type="checkbox"/> Agentur/Amt auf zentral- oder bundesstaatlicher Ebene <input checked="" type="checkbox"/> Regional- oder Lokalbehörde <input type="checkbox"/> Agentur/Amt auf regionaler oder lokaler Ebene <input type="checkbox"/> Einrichtung des öffentlichen Rechts <input type="checkbox"/> Europäische Institution/Agentur oder internationale Organisation <input type="checkbox"/> Sonstiges (bitte angeben):	<input type="checkbox"/> Allgemeine öffentliche Verwaltung <input type="checkbox"/> Verteidigung <input type="checkbox"/> Öffentliche Sicherheit und Ordnung <input type="checkbox"/> Umwelt <input type="checkbox"/> Wirtschaft und Finanzen <input type="checkbox"/> Gesundheit <input type="checkbox"/> Wohnungswesen und kommunale Einrichtungen <input type="checkbox"/> Sozialwesen <input type="checkbox"/> Freizeit, Kultur und Religion <input type="checkbox"/> Bildung <input checked="" type="checkbox"/> Sonstiges (bitte angeben): Strassenbau
--	--

I.3) HAUPTTÄTIGKEIT(EN) DES AUFTRAGGEBERS(Wettbewerb fällt unter **Richtlinie 2004/17/EG** „Sektoren“)

<input type="checkbox"/> Erzeugung, Fortleitung und Abgabe von Gas und Wärme	<input type="checkbox"/> Wasser
<input type="checkbox"/> Strom	<input type="checkbox"/> Postdienste
<input type="checkbox"/> Aufsuchung und Gewinnung von Gas und Erdöl	<input type="checkbox"/> Eisenbahndienste
<input type="checkbox"/> Aufsuchung und Gewinnung von Kohle und anderen festen Brennstoffen	<input type="checkbox"/> Städtische Eisenbahn-, Straßenbahn-, Oberleitungsbus- oder Busdienste
	<input type="checkbox"/> Hafeneinrichtungen
	<input type="checkbox"/> Flughafenanlagen

ABSCHNITT II: GEGENSTAND DES WETTBEWERBS/BESCHREIBUNG DES PROJEKTS**II.1) BESCHREIBUNG**

II.1.1) Bezeichnung des Wettbewerbs/Projekts durch den öffentlichen Auftraggeber/den Auftraggeber		
Planungswettbewerb Talbrücke A-Dorf im Zuge des 6-streifigen Ausbaus der Bundesautobahn A		
II.1.2) Kurze Beschreibung		
Wettbewerb für die Neuplanung der Talbrücke A-Dorf (rd. 430 m) nach der Richtlinie für Planungswettbewerbe (RPW 2008). Für den Ersatzneubau der Talbrücke A-Dorf werden Leistungen im Leistungsbild Ingenieurbauwerke § 42 und Tragwerksplanung § 49 der HOAI - jeweils in Anlehnung an Leistungsphase 2 - erarbeitet. Es ist vorgesehen, nach erfolgtem Planungswettbewerb gem. § 3 (4) VOF unter den Preisträgern einen Auftrag über § 42, Lph 3 und 6 und § 49, Lph 3 zu vergeben. Quellenangabe: Bezug der RPW 2008 unter www.bmvbs.de		
II.1.3) Gemeinsames Vokabular für öffentliche Aufträge (CPV)		
	Hauptteil	Zusatzteil (falls zutreffend)
Hauptgegenstand	74.20.00.00-1	- -
Ergänzende Gegenstände	- - - -	- - - -
	- - - -	- - - -
	- - - -	- - - -

ABSCHNITT III: RECHTLICHE, WIRTSCHAFTLICHE, FINANZIELLE UND TECHNISCHE INFORMATIONEN

III.1) KRITERIEN FÜR DIE AUSWAHL DER TEILNEHMER *(falls zutreffend)*

Angaben und Formalitäten, die erforderlich sind, um die persönliche Lage des Bewerbers zu überprüfen:

- Es sind Auskünfte gem § 4(2) und (3) VOF zu erteilen.
- Es sind Erklärungen zu den in § 4 (9) VOF angesprochenen Sachverhalten abzugeben (Ausschlusskriterien)

Von den Bewerbern / Bürgergemeinschaften bzw. anderer Unternehmer, derer sich die Bewerber / -gemeinschaften bedienen werden, sind Nachweise der finanziellen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit vorzulegen:

- Nachweise gem. § 5 (4) a), c) und ggf. b) VOF.
- Haftpflichtversicherung für Personenschäden 1.500.000 €, für sonstige Schäden 2.500.000 €. Es ist der Nachweis zu erbringen, dass die Maximierung der Ersatzleistung mindestens das Zweifache der Versicherungssumme pro Jahr beträgt. Bei Bürgergemeinschaften muss jedes Mitglied diese Deckungssumme nachweisen.

Zur Beurteilung der fachlichen Eignung sind von den Bewerbern / Bürgergemeinschaften Nachweise gem. § 5 (5) a) - f) und h) VOF sowie Nachweise über Erfahrungen bei der Planung vergleichbarer Talbrücken vorzulegen. Bewerber / Bürgergemeinschaften, die sich anderer Unternehmen bedienen, haben nach § 5 (6) VOF eine entsprechende Verpflichtungserklärung dieser Unternehmen vorzulegen.

Die geforderten Unterlagen sind mit dem Teilnahmeantrag mit Eigenerklärung zur Eignung einzusenden. Der Teilnahmeantrag mit Eigenerklärung zur Eignung ist unter www.de zum download bereitgestellt.

Unvollständige Bewerbungen können zum Ausschluss führen. Für die Bewerberauswahl werden nur die geforderten Unterlagen berücksichtigt; darüber hinaus gehende Informationsunterlagen sind nicht erwünscht.

III.2) TEILNAHME IST EINEM BESTIMMTEN BERUFSSTAND VORBEHALTEN *(falls zutreffend)*

Ja ☒ Nein ☐

Wenn ja, welchem:

Teilnahmeberechtigt sind natürliche Personen, die gemäß Rechtsvorschrift ihres Heimatlandes zur Führung der Berufsbezeichnung Ingenieur/in bzw. Architekt/in berechtigt sind.

Architekten sind nur in bindender Büro- oder Arbeitsgemeinschaft mit Ingenieuren teilnahmeberechtigt. Sofern im Wettbewerb eine Zusammenarbeit von Ingenieuren und Architekten erfolgt, ist die Federführung des Ingenieurs in der Büro- oder Arbeitsgemeinschaft vorgeschrieben.

Juristische Personen haben einen bevollmächtigten Vertreter zu benennen, der für die Wettbewerbsleistung verantwortlich ist. Der bevollmächtigte Vertreter sowie der (die) Verfasser der Wettbewerbsarbeit müssen die Anforderungen erfüllen, die an natürliche Personen als Teilnehmer gestellt werden.

Teilnahmeberechtigt sind Arbeitsgemeinschaften natürlicher sowie juristischer Personen, zu deren satzungsgemäßem Geschäftszweck der Wettbewerbsaufgabe entsprechende Planungsleistungen gehören. Die Arbeitsgemeinschaften muss jedes Mitglied benannt und teilnahmeberechtigt sein.

Die Voraussetzungen für die Teilnahmeberechtigung müssen zum Zeitpunkt des Endes der Bewerbungsfrist erfüllt sein; die Nichterfüllung einer Anforderung nach III.2) ist ein Ausschlusskriterium.

--

ABSCHNITT IV: VERFAHREN

IV.1) ART DES WETTBEWERBS	
Offen	<input type="checkbox"/>
Nichtoffen	<input checked="" type="checkbox"/>
Gewünschte Teilnehmerzahl	oder Mindestzahl 5/ Höchstzahl 7
IV.2) NAMEN DER BEREITS AUSGEWÄHLTEN TEILNEHMER (bei nichtoffenem Wettbewerb)	
1.	6.
2.	7.
3.	8.
4.	9.
5.	10.
IV.3) KRITERIEN FÜR DIE BEWERTUNG DER PROJEKTE	
<ul style="list-style-type: none"> - Ausführbarkeit und Bauzeit - Umweltverträglichkeit im Bau- und Endzustand - Statisch-konstruktive Konzeption - Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in Herstellung und Unterhaltung - Gestaltung und Einfügung in die Landschaft - Umsetzung der funktionalen Anforderungen. 	

IV.4) VERWALTUNGSINFORMATIONEN																																									
IV.4.1) Aktenzeichen beim öffentlichen Auftraggeber/beim Auftraggeber (falls zutreffend) AZ: 00000/12345/54321/XX																																									
IV.4.2) Bedingungen für den Erhalt von Verdingungs-/Ausschreibungs- und ergänzenden Unterlagen																																									
Schlusstermin für die Anforderung von oder Einsicht in Unterlagen Tag: 12.11.2010 (tt/mm/jjjj) Uhrzeit: 12:00																																									
Die Unterlagen sind kostenpflichtig Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/> Wenn ja, Preis (in Zahlen): Währung: Zahlungsbedingungen und -weise:																																									
IV.4.3) Schlusstermin für den Eingang der Projekte bzw. Anträge auf Teilnahme Tag: 15.11.2010 (tt/mm/jjjj) Uhrzeit: 13:00																																									
IV.4.4) Tag der Absendung der Aufforderung zur Teilnahme an die ausgewählten Bewerber (falls zutreffend) Voraussichtlich 01.02.2011 (tt/mm/jjjj)																																									
IV.4.5) Sprache(n), in der (denen) Projekte oder Anträge auf Teilnahme verfasst werden																																									
<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td>ES</td><td>CS</td><td>DA</td><td>DE</td><td>ET</td><td>EL</td><td>EN</td><td>FR</td><td>IT</td><td>LV</td><td>LT</td><td>HU</td><td>MT</td><td>NL</td><td>PL</td><td>PT</td><td>SK</td><td>SL</td><td>FI</td><td>SV</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input checked="" type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td><td><input type="checkbox"/></td> </tr> </table> Sonstige:		ES	CS	DA	DE	ET	EL	EN	FR	IT	LV	LT	HU	MT	NL	PL	PT	SK	SL	FI	SV	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ES	CS	DA	DE	ET	EL	EN	FR	IT	LV	LT	HU	MT	NL	PL	PT	SK	SL	FI	SV																						
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>																						
IV.5) PREISE UND PREISGERICHT																																									
IV.5.1) Es werden Preise vergeben Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/> Wenn ja, Zahl und Wert der zu vergebenden Preise (falls zutreffend) 1. Preis 20.000,- Euro 2. Preis 15.000,- Euro 3. Preis 10.000,- Euro																																									
IV.5.2) Angaben zu den Zahlungen an alle Teilnehmer (falls zutreffend) In Abhängigkeit von der Anzahl der Teilnehmer wird eine pauschale Teilnahmevergütung zwischen 19.300,- Euro und 27.000,-Euro (brutto) je Teilnehmer gewährt..																																									

IV.5.3) Folgeaufträge: Jeder Dienstleistungsauftrag im Anschluss an den Wettbewerb wird an den bzw. an einen der Gewinner des Wettbewerbs vergeben		Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
IV.5.4) Die Entscheidung des Preisgerichts ist für den öffentlichen Auftraggeber/ den Auftraggeber bindend		Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein <input type="checkbox"/>
IV.5.5) Namen der ausgewählten Preisrichter (falls zutreffend)		
1.	6.	
2.	7.	
3.	8.	
4.	9.	
5.	10.	

ABSCHNITT VI: ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

VI.1) WETTBEWERB IN VERBINDUNG MIT EINEM VORHABEN UND/ODER PROGRAMM, DAS AUS GEMEINSCHAFTSMITTELN FINANZIERT WIRD		Ja <input type="checkbox"/> Nein <input checked="" type="checkbox"/>
Wenn ja, geben Sie an, um welche Vorhaben und/oder Programme es sich handelt		
VI.2) SONSTIGE INFORMATIONEN (falls zutreffend)		
Im Anschluss an den Wettbewerb findet ein VOF-Verfahren statt.		
VI.3) RECHTSBEHELFSVERFAHREN/NACHPRÜFUNGSVERFAHREN (nur bei Wettbewerben in Zusammenhang mit Aufträgen der Sektoren)		
VI.3.1) Zuständige Stelle für Nachprüfungsverfahren		
Offizielle Bezeichnung: Mustervergabekammer des Landes A		
Postanschrift: Musterstrasse 1		
Ort: ABC Stadt	Postleitzahl: 11111	Land: Bundesrepublik Deutschland
E-Mail: XY@Mustervergabekammer A-Land.de	Telefon: 010203 56789	
Internet-Adresse (URL):	Fax: 010203 56712	

Zuständige Stelle für Schlichtungsverfahren (falls zutreffend)		
Offizielle Bezeichnung:		
Postanschrift:		
Ort:	Postleitzahl:	Land:
E-Mail:	Telefon:	
Internet-Adresse (URL):	Fax:	
VI.3.2) Einlegung von Rechtsbehelfen (bitte Abschnitt VI.3.2 oder ggf. Abschnitt VI.3.3 ausfüllen)		
Genaue Angaben zu den Fristen für die Einlegung von Rechtsbehelfen:		
VI.3.3) Stelle, bei der Auskünfte über die Einlegung von Rechtsbehelfen erhältlich sind		
Offizielle Bezeichnung: Vergabestelle oder vorgesetzte Dienststelle		
Postanschrift:		
Ort:	Postleitzahl:	Land:
E-Mail:	Telefon:	
Internet-Adresse (URL):	Fax:	
IV.4) TAG DER ABSENDUNG DIESER BEKANNTMACHUNG: 04.10.2010 (tt/mm/jjjj)		

ANHANG A SONSTIGE ADRESSEN UND KONTAKTSTELLEN

I) ADRESSEN UND KONTAKTSTELLEN, BEI DENEN NÄHERE AUSKÜNFTE ERHÄLTICH SIND

Offizielle Bezeichnung:		
Postanschrift:		
Ort:	Postleitzahl:	Land:
Kontaktstelle(n): Zu Händen von	Telefon:	
E-Mail:	Fax:	
Internet-Adresse (URL):		

II) ADRESSEN UND KONTAKTSTELLEN, BEI DENEN WEITERE UNTERLAGEN ERHÄLTICH SIND

Offizielle Bezeichnung:		
Postanschrift:		
Ort:	Postleitzahl:	Land:
Kontaktstelle(n): Zu Händen von	Telefon:	
E-Mail:	Fax:	
Internet-Adresse (URL):		

III) ADRESSEN UND KONTAKTSTELLEN, AN DIE PROJEKTE/ANTRÄGE AUF TEILNAHME ZU SENDEN SIND

Offizielle Bezeichnung:		
Postanschrift:		
Ort:	Postleitzahl:	Land:
Kontaktstelle(n): Zu Händen von	Telefon:	
E-Mail:	Fax:	
Internet-Adresse (URL):		

Beispiel für einen Realisierungswettbewerb

nach dem Leitfaden zur Durchführung von Wettbewerben
im Straßen- und Ingenieurbau

Teil: Auslobungsunterlagen

**Bundesministerium für Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung**

**Straßenbauverwaltung
A-Land**

Auslobungsunterlagen

für den

**Realisierungswettbewerb Talbrücke A-Dorf
im Zuge der Bundesautobahn A**

nach RPW 2008

Teil I Wettbewerbsbedingungen

Teil II Wettbewerbsaufgaben

Teil III Anlagen

A-Stadt, den

<u>Inhalt:</u>	Seite
Teil I Wettbewerbsbedingungen	
1.1 Anlass und Art des Wettbewerbs	4
1.2 Allgemeine Wettbewerbsbedingungen	4
1.3 Wettbewerbsbeteiligte	5
1.3.1 Auslober	5
1.3.2 Teilnehmer am Wettbewerb	5
1.3.3 Vorprüfer	6
1.3.4 Sachverständige	7
1.3.5 Preisgericht	7
1.4 Durchführung des Wettbewerbs	7
1.4.1 Wettbewerbsvergütung	7
1.4.2 Auslobungsunterlagen	8
1.4.3 Wettbewerbsunterlagen	8
1.4.4 Abgabe der Wettbewerbsarbeiten und Lieferbedingungen	10
1.5 Wertung der Wettbewerbsarbeiten	11
1.5.1 Wertungskriterien	11
1.5.2 Vorprüfung	11
1.5.3 Preisgerichtssitzung	12
1.6 Abschluss des Wettbewerbs	13
1.6.1 Bekanntmachung der Wettbewerbsergebnisse	13
1.6.2 Weitere Bearbeitung des Bauwerksentwurfes	13
1.6.3 Urheberrecht	13
1.6.4 Haftung	13
1.7 Termine und Fristen	14
1.8 Öffentlichkeitsarbeit	14
 Teil II Wettbewerbsaufgabe	
2.1 Wettbewerbsgebiet / Verkehrskonzept / Baumaßnahme	15
2.2 Verkehrsplanerische Vorgaben	15
2.2.1 Linienführung	15
2.2.2 Gradientenlage	15
2.2.3 Regelquerschnitt	16
2.2.4 Verkehrsdaten	16
2.2.5 Kreuzende Wege	16
2.2.6 Bestehende Talbrücke A-Dorf	16

2.2.7 Zuwegung zum Bauwerk	17
2.2.8 Medien im Brückenbereich	17
2.2.9 Entwässerung	17
2.2.10 Landschaftsschutz	17
2.3 Technische Planungsvorgaben	18
2.3.1 Baugrund / Hydrogeologie / Grundwasser	18
2.3.2 Naturschutzfachliche Belange	18
2.3.3 Schallschutz	19
2.3.4 Vogelschlag	19
2.3.5 Ausstattung	19
2.3.6 Vermessung	20
2.3.7 Bauzeit / Bauverfahren	27
2.4 Planungsbedingungen	20
2.4.1 Talbrücke A-Dorf	20
2.4.2 Lärmschutzwand	20

Teil III Anlagen

Anlage 1:	Übersichtskarte Bundesautobahn A
Anlage 2:	Übersichtslageplan (M 1:5.000) und Lageplan (M 1:1.000)
Anlage 3:	Übersichtshöhenplan (M 1:5.000) und Höhenplan (M 1:1.000)
Anlage 4:	Achshauptpunkte und Deckenbuch Bundesautobahn A
Anlage 5:	Regelquerschnitte Bundesautobahn Aund Talbrücke
Anlage 6:	Landschaftspflegerischer Bestands- und Konfliktplan
Anlage 7:	Bestandspläne und Bauwerksbuch bestehende Talbrücke
Anlage 8:	Baugrundgutachten
Anlage 9:	Fotos zur Computersimulation mit Fotostandpunkten
Anlage 10:	Beispiel Bauzeitenplan
Anlage 11:	Beispiel Kostenschätzung

CD

Teil I Wettbewerbsbedingungen

1.1 Anlass und Art des Wettbewerbes

Der geplante 6-streifige Ausbau der Bundesautobahn A ... macht den Neubau der vorhandenen Talbrücke A-Dorf westlich der Gemeinde B-Stadt notwendig.

Aufgrund der besonders exponierten Lage, der geringen Bauzeit und der großen gestalterischen Bedeutung wird für die neue Talbrücke ein Realisierungswettbewerb als nichtoffener Wettbewerb durchgeführt. Durch diese Art des Wettbewerbs sollen für die gestellte Aufgabe durch alternative Vorschläge optimierte Lösungen entwickelt werden, die den unterschiedlichen Anforderungen, insbesondere an die Bauabwicklung, Umwelt, Gestaltung, Wirtschaftlichkeit und Funktionalität gerecht werden.

Mit Hilfe des nichtoffenen Wettbewerbs nach öffentlicher Teilnahmeaufforderung und dem Auswahlverfahren nach VOF 2009 kann neben der konkreten Aufgabenstellung auch beispielgebend sowohl das Ziel der Qualitäts- und Nachhaltigkeitserhöhung von Planen, Gestalten und Bauen verfolgt, als auch ein aktiver Beitrag zur Förderung der Baukultur in Deutschland geleistet werden.

Da der Verkehr auf der Bundesautobahn A ... während der gesamten Bauzeit aufrecht erhalten werden muss, ist eine möglichst kurze Bauzeit mit minimalen Eingriffen in den laufenden Verkehr gefordert. Darüber hinaus liegt die Talbrücke A-Dorf in einem naturräumlich höchst wertvollen Gebiet. Deshalb ist die Beeinträchtigung der EUOParechtlich geschützten Landschaftsbestandteile bzw. des Lebensraumes geschützter Tierarten möglichst gering zu halten. Diesem Naturschutzanliegen trägt die Auslobung des Wettbewerbes in besonderer Weise Rechnung.

Am 15.11.2010 wurden seitens des Auslobers auf der Grundlage einer EU-weiten Wettbewerbsbekanntmachung vom 04.10.2010 insgesamt 35 Teilnahmeanträge registriert und im Sinne der RPW in Verbindung mit der VOF ausgewertet. Darüber wurde gemeinsam mit der verfahrensbegleitenden Ingenieurkammer ein Protokoll angefertigt.

Auf diesem Wege wurden 7 Teilnehmer ermittelt, die jetzt am Realisierungswettbewerb auf Grundlage dieser Auslobung teilnehmen werden.

Die Ermittlung der Wettbewerbssieger erfolgt, nach Vorliegen der Voraussetzungen, durch ein vom Auslober bestelltes Preisgericht. Die Entscheidung des Preisgerichts ist sowohl für den Auslober als auch für die Teilnehmer abschließend und somit verbindlich.

1.2 Allgemeine Bedingungen des Wettbewerbes

Es gilt die Wettbewerbsbekanntmachung, die am 04.10.2010 zur Veröffentlichung im Supplement des EU-Amtsblattes abgesandt wurde.

Der Wettbewerb wird nach der RPW 2008 in Verbindung mit der VOF 2009 durchgeführt.

Das Verfahren ist anonym. Die Wettbewerbssprache ist deutsch.

Verlautbarungen jeder Art über Inhalt und Ablauf vor und während der Laufzeit des Verfahrens einschließlich der Veröffentlichung der Ergebnisse dürfen nur durch den Auslober abgegeben werden.

1.3 Wettbewerbsbeteiligte

1.3.1 Auslober

Auslober des Realisierungswettbewerbes ist die Auftragsverwaltung A-Land, Straße, Ort

- vertreten durch den Leiter der Straßenbauverwaltung A-Land

Ansprechpartner für Durchführung, Koordinierung und Organisation sind:

- Herr BD Klein Abteilungsleiter Brückenbau
- Frau Dipl.-Ing. Groß Sachgebietsleiter Brückenbau
- Herr Dipl.-Ing. Mittel Sachbearbeiter Brückenbau

Beteiligte am Wettbewerbsverfahren gem. Reg.-Nr. 4711 ist die Ingenieurkammer A-Land vertreten durch Herrn Dipl.-Ing. Wichtig (Vorsitzender Wettbewerbsausschuss).

1.3.2 Teilnehmer am Wettbewerb

Zur Teilnahme am Wettbewerb wurden folgende Arbeitsgemeinschaften - bestehend aus Ingenieuren und Architekten - aufgefordert. Die Auswahl der Teilnehmer erfolgte auf der Grundlage des abgeschlossenen Bewerbungsverfahrens nach VOF.

Die rechtsverbindlichen Erklärungen der Wettbewerbsteilnehmer zur Anerkennung der vom Auslober im EU-Amtsblatt öffentlich bekannt gemachten Bedingungen und Verfahrensabläufen liegen dem Auslober im Original vor.

1. Arbeitsgemeinschaft

Ingenieurbüro: AB Consult Hamburg

Architekturbüro: CD AG London

2. Ingenieurgemeinschaft

Ingenieurbüro: EF GmbH Dresden

Ingenieurbüro: GH Ingenieure Frankfurt

3. Ingenieurbüro

Ingenieurbüro I & J Stuttgart

4. Arbeitsgemeinschaft

Ingenieurbüro: KL Beratende Ingenieure München

Architekturbüro: Architekten M und N Köln

5. Arbeitsgemeinschaft

Ingenieurbüro: OP Consult Ötigheim

Architekturbüro: RT Architekten Berlin

6. Arbeitsgemeinschaft

Ingenieurbüro: Ingenieurbüro UV Liptingen

Architekturbüro: XYZ GmbH Nürnberg

7. Ingenieurbüro

1A Ingenieure Würzburg

1.3.3 Vorprüfer

Die Vorprüfer überprüfen vorab die Einhaltung der formalen (z.B. fristgerechter Eingang, Anonymität, Lieferumfang, ...) und der fachlichen (z.B. technische Realisierbarkeit, Dauerhaftigkeit, Wirtschaftlichkeit, Bauablauf, bauzeitliche Eingriffe, naturschutzrechtliche und naturschutzfachliche Belange, terminliche ...) Rahmenbedingungen der Wettbewerbsbeiträge.

Sie nehmen die Interessen des Auslobers wahr und beraten das Preisgericht auch als Sachwalter der Verfasser der Wettbewerbsarbeiten. Sie nehmen am gesamten Verfahren teil.

Zusammenstellung der Vorprüfer:

- | | | |
|----|----------------------------|---------------------------------------|
| 1. | Herr BD Lang | (BMVBS) |
| 2. | Herr BD Klein | (SBV, Abteilung Brückenbau) |
| 3. | Frau Dipl.-Ing. Arch. Groß | (SBV, Abteilung Hochbau) |
| 4. | Herr BR Umweg | (SBV, Abteilung Betrieb) |
| 5. | Frau Dipl.-Biol. Schmal | (SBV, Abteilung Umweltschutz/Planung) |
| 6. | Herr Dr.-Ing. Gut | (externer Vorprüfer, Ingenieurbüro) |

1.3.4 Sachverständige

Der Auslober behält sich vor, zur Unterstützung und Beratung der Vorprüfung und des Preisgerichts in speziellen Fachfragen Sachverständige hinzuzuziehen.

1.3.5 Preisgericht

Das Preisgericht wurde durch den Auslober bestellt. Das Preisgericht hat die Aufgabe, die Wettbewerbsarbeiten zu beurteilen und dem Auslober Empfehlungen zur weiteren Bearbeitung der Aufgabe zu geben. Es trifft seine Entscheidungen aufgrund festgelegter Kriterien und handelt unabhängig.

Der Vorsitzende des Preisgerichts muss die berufliche Qualifikation der Wettbewerbsteilnehmer haben (Fachpreisrichter). Er wird vom Preisgericht gewählt. Die Mehrzahl der Preisrichter sollte die berufliche Qualifikation der Wettbewerbsteilnehmer besitzen.

Zur Sicherstellung der Beschlussfähigkeit wird eine ausreichende Anzahl von Stellvertretern berufen. Die Stellvertreter nehmen am gesamten Verfahren teil, haben aber in der Preisgerichtssitzung nur dann ein Stimmrecht, wenn ein Preisrichter ausfällt.

Der zeitliche Aufwand wird sich auf eine Preisgerichtssitzung beschränken.

Zusammenstellung des Preisgerichtes:

A) Fachpreisrichter:

- | | | |
|----|--------------------------------|------------------------------------|
| 1. | Herr Ministerialrat Rot | (BMVBS) |
| 2. | Frau Ministerialrätin Schwarz | (Oberste Straßenbaubehörde A-Land) |
| 3. | Frau Prof. Dr.-Ing. Arch. Gelb | (Architektenkammer) |
| 4. | Herr LBD Grün | (Leiter Straßenbauverwaltung) |
| 5. | Herr Dipl.-Ing. Rosa | (Ingenieurkammer) |

Stellvertreter:

Herr Dipl.-Ing. Braun	(Oberste Straßenbaubehörde A-Land)
Frau Dipl.-Ing. Lila	(Leiterin Straßenbauamt)

B) Übrige Preisrichter:

- | | | |
|----|---------------------------|----------------------|
| 6. | Herr Staatssekretär Weiß | (Ministerium A-Land) |
| 7. | Herr Landrat Purpur | (Landkreis) |
| 8. | Frau Bürgermeisterin Blau | (A-Stadt) |
| 9. | Herr Bürgermeister Orange | (A-Dorf) |

Stellvertreter:

Herr Stadtrat Oliv	(Stadtrat)
--------------------	------------

1.4 Durchführung des Wettbewerbs

1.4.1 Allgemeines

Der Wettbewerb beginnt mit der Verteilung der Auslobungsunterlagen an alle Beteiligten.

Rückfragen der Wettbewerbsteilnehmer zur Auslobung müssen schriftlich bis zum 01.02.2011 an den Auslober (Ziffer 1.3.1) gestellt werden. Fragen und Antworten werden vom Auslober zusammengestellt und allen Wettbewerbsteilnehmern sowie den Preisrichtern und dem beteiligten Vertreter der Länderkammern zugestellt. Sie werden Bestandteil der Auslobung.

Sonstige mündliche und telefonische Anfragen, die sich auf den Inhalt des Wettbewerbs beziehen, werden nicht beantwortet. Ein Kolloquium ist nicht vorgesehen.

Zur Wahrung der Anonymität muss der Teilnehmer alle Teile der Wettbewerbsarbeiten nur durch eine Kennzahl bezeichnen (siehe Ziffer 1.4.5).

Nach Eingang der Arbeiten dürfen keine Veränderungen bzw. Verbesserungen vorgenommen werden.

1.4.2 Wettbewerbsvergütung

Jeder Teilnehmer am Wettbewerb nach Ziffer 1.3.2 erhält eine einmalige Aufwandsentschädigung in Höhe von 19.300,- EURO inklusive gesetzlicher Mehrwertsteuer.

Die Höhe der Bearbeitungsgebühr wurde ermittelt, indem das auf der Basis von Schätzkosten nach HOAI ermittelte Honorar der Teilleistungen der Leistungsphase 2 für die Talbrücke A-Dorf (Wettbewerbssumme) zu $\frac{3}{4}$ auf die Anzahl der Teilnehmer aufgeteilt wurde.

Ein Viertel wird in Form von Preisgeldern verteilt (Brutto-Beträge). Die Aufteilung der Preisgelder ist wie folgt vorgesehen:

- | | |
|----------|-----------------|
| 1. Platz | 20.000,00 EURO |
| 2. Platz | 15.000,00 EURO |
| 3. Platz | 10.000,00 EURO. |

Diese Aufteilung kann durch die Entscheidung des Preisgerichts verändert werden.

Der v.g. Bruttobetrag wird ausgezahlt, sobald die im Wettbewerb geforderten Leistungen mit dem Protokoll der Vorprüfung im Grundsatz bestätigt wurden und die Schlussbewertung im Rahmen der Preisgerichtssitzung abschließend vorgenommen wurde.

Mit der Auszahlung der Aufwandsentschädigung sind auch alle Nebenkosten abgegolten.

1.4.3 Auslobungsunterlagen

Die Auslobungsunterlagen bestehen aus Teil I – Wettbewerbsbedingungen, Teil II – Wettbewerbsaufgabe und Teil III - Anlagen.

1.4.4 Wettbewerbsarbeit

Jeder Teilnehmer kann nur eine Wettbewerbsarbeit abgeben.

Die Wettbewerbsunterlagen sind in einer Mappe zusammenzufassen und gliedern sich in:

a) Erläuterungsbericht (Langfassung)

mit folgender Gliederung:

1. Überblick zum Entwurf und Gestaltungsidee
2. Tragwerk und Konstruktion
 - 2.1 Überbau mit Lagerung
 - 2.2 Unterbauten mit Gründung
3. Ausstattung,
4. Unterhaltung Bauwerksprüfung (Life-cycle-costs)
5. Herstellungsverfahren mit Bauphasen, -behelfen, Abriss Bestandsbauwerk und wesentliche Bauzustände
6. Einordnung der Maßnahme bezüglich der ökologischen Belange
7. Konzept eines Wartungsbuchs
8. Bauzeit
9. Baukosten

Der Erläuterungsbericht sollte 15 Seiten DIN A4 nicht überschreiten.

b) Erläuterungsbericht (Kurzfassung)

Zusammenfassende Darstellung der wesentlichen Entwurfsideen auf einer Seite (DIN A4).

c) Kostenschätzung

Die einzelnen Hauptgruppen sind in Gruppen mit maßgeblichen Massen und zugehörigen Einheitspreisen entsprechend der Gliederung und dem Aufbau der Kostenberechnung nach RAB-ING unter Verwendung der Exceldatei in Anlage 11 dieser Auslobungsunterlagen aufzuteilen.

d) Statische Vorbemessung

Für die Talbrücke ist eine statische Vorbemessung durchzuführen.

Folgende Mindestanforderungen müssen sowohl für den Endzustand als auch den Bauzustand erfüllt sein:

- Gewähltes Statisches System, Modellierung der Rechnungen
- Grundsätzliche Festlegungen der Querschnittsabmessungen und der wesentlichen konstruktiven Details
- Zusammenstellung der einzelnen Lastfälle
- Schnittgrößenverlauf (Einzellastfälle und Lastfallkombinationen) in grafischer

- Darstellung
- Bemessung der maßgebenden Querschnitte sowie der wesentlichen Details
- Verformungen

e) Bauwerksskizzen und Pläne

- Lageplan und –höhenplan
(Maßstab 1:1000; Format DIN A0, schwarz/weiß bzw. farbig)
- Längsschnitt der Talbrücke A-Dorf mit Darstellung der Pfeiler und Widerlager
(Maßstab 1:500 ohne Überhöhung; Plangröße: 120 cm x 40 cm, schwarz/weiß)
- Gesamtansicht von Westen und Osten
(Maßstab 1:500; Plangröße: 120 cm x 40 cm, schwarz/weiß bzw. farbig)
- Grundriss der Talbrücke A-Dorf
(Maßstab 1:500)
- Wesentliche Querschnitte der Talbrücke
- Erläuternde Skizzen und Detailzeichnungen wie Lärmschutzwand, Widerlager, Pfeiler, Geländer, Verkehrszeichenbrücke usw. nach freier Wahl in geeignetem Maßstab

f) Bauablaufplan sowie Bauzeitenplan

- Darstellung der wesentlichen Bauabläufe der Talbrücke mit Angaben zum Bauverfahren und Terminplanung unter Berücksichtigung des Abrisses des Bestandsbauwerks.
- Für die Terminplanung ist von einem Beginn der Bautätigkeiten im Juni 2015 und einer Dauer für den Abriss der bestehenden Talbrücke von 3 Monaten je Überbau auszugehen.

g) Baustelleneinrichtungsplan

- Lageplan der Talbrücke mit Darstellung und genauen Abgrenzung der bauzeitlich in Anspruch genommenen Flächen getrennt nach
 - Baustraßen
 - Baugruben
 - Montage- und Vormontageflächen
 - Hilfsstützen
 - Lagerflächen
 - Kranstandorte.
- Die in Anspruch genommenen Flächen sind tabellarisch in Quadratmeter anzugeben.
- Die Gesamtsumme ist zu ermitteln.

h) Computersimulation

- 5 Computersimulationen auf der Basis der beiliegenden Hintergrundbilder.
(Format DIN A3, farbig)
- Optional 2 weitere Computersimulationen nach eigener Standortwahl ohne Bildvorgabe.
(Format DIN A3, farbig)

i) Unterlagenverzeichnis

j) Verfassererklärung

1.4.5 Abgabe der Wettbewerbsunterlagen und Lieferbedingungen

Die Wettbewerbsunterlagen sind **1-fach auf Schautafeln, 3-fach auf Papier und 2-fach als CD** auf Kosten des Teilnehmers unter dem Kennwort „Realisierungswettbewerb Talbrücke A-Dorf“ abzugeben. Die 1. Schautafel soll Kurztexte und Zeichnungen enthalten. Auf der 2. Schautafel sind ausschließlich die geforderten 5 Computersimulationen ohne Veränderung der bereitgestellten Hintergrundbilder aufzunehmen. Veränderungen der vorgegebenen Hintergrundbilder können zum Ausschluss führen. Die Tafeln sind im Format DIN A0 auf Hartkarton abzugeben und dienen u.a. der Präsentation vor dem Preisgericht.

In der 2. und 3. Ausfertigung auf Papier sind alle Pläne zu falten. Die 2. Ausfertigung dient der Vorprüfung, die 3. Ausfertigung und eine CD werden zur Beweissicherung separat beim Auslober archiviert. Alle Ausfertigungen müssen identisch sein und dem Inhalt der CD entsprechen. Die festgelegten Formate sind unbedingt zu beachten. Der Erläuterungsbericht ist als DOC-Datei, die Kostenschätzung XLS-Datei und die Computersimulationen als TIF- bzw. JPG-Datei einzureichen.

Als Zeitpunkt der Ablieferung gilt im Falle der Einlieferung bei Post oder Versanddienst der Tagesstempel. Zur Wahrung der Anonymität ist als Absender die Anschrift des Auslobers zu verwenden. Die einzureichende Arbeit ist in allen Teilen nur durch die Kennzahl zu bezeichnen. Die Kennzahl muss aus sechs verschiedenen arabischen Ziffern bestehen und auf jedem Blatt, jeder CD und jedem Schriftstück in der rechten oberen Ecke angebracht sein. Sie soll insgesamt nicht höher als 1 cm und nicht länger als 6 cm sein.

Bei Einreichen der Unterlagen haben die Teilnehmer in einer Verfassererklärung ihre Anschrift, Mitarbeiter und Fachberater anzugeben. Durch ihre Unterschrift auf der Verfassererklärung versichern die Teilnehmer, dass sie die geistigen Urheber der Wettbewerbsarbeit sind. Die Verfassererklärung ist getrennt in einem undurchsichtigen und verschlossenen Umschlag, der äußerlich nur durch die Kennzahl bezeichnet ist, einzureichen.

Vor der Präsentation der Wettbewerbsarbeiten werden auf den Schautafeln, den Plänen und den Ordnerrücken die Kennzahlen mit Tarnzahlen überklebt.

1.5 Wertung der Wettbewerbsarbeiten

1.5.1 Wertungskriterien

Folgende Kriterien sind bei der Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten in der Reihenfolge ihrer Bedeutung maßgebend:

- Ausführbarkeit und Bauzeit,
- Umweltverträglichkeit im Bau- und Endzustand,
- Statisch-konstruktive Konzeption,
- Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit in Herstellung und Unterhaltung,
- Gestaltung und Einfügung in die Landschaft,
- Umsetzung der funktionalen Anforderungen.

1.5.2 Vorprüfung

Der Vorprüfung obliegen die Prüfung der Wettbewerbsarbeiten und die Aufbereitung der erforderlichen Daten und Fakten für die Preisgerichtssitzung. Die Prüfung umfasst die Einhaltung der formalen und der fachlichen Rahmenbedingungen.

Die Prüfung der fachlichen Rahmenbedingungen erfolgt nach folgenden Gesichtspunkten:

- Vollständigkeit und Richtigkeit der Wettbewerbsunterlagen
 - Erläuterungsbericht und Kostenschätzung
 - Statische Vorbemessung
 - Bauwerksskizzen und Pläne
 - Bauablauf- und Bauzeitenplan
 - Baustelleneinrichtungsplan
 - Computersimulation
- Änderungen an den Elementen der Straßenplanung
 - Trasse
 - Gradienten
 - Breite etc.
- Technik der Bauverfahren und Bauzustände
 - Innovationen
 - kritische Phasen
 - Kompliziertheit und Fehleranfälligkeit der Verfahren
- Berücksichtigung der umwelttechnischen Planungsvorgaben
 - Einhaltung der bauzeitlichen Grenzen
 - Gesamtmenge der in Anspruch genommenen Flächen im Endzustand
 - Gesamtmenge der in Anspruch genommenen Flächen im Bauzustand
 - Sonstige Eingriffe beim Bau (Baustraßen, Baufeld, BE)
 - Bauverfahren mit zum Beispiel
 - Anzahl der Pfeiler in Schutzgebieten
 - Anzahl Hilfspfeiler in Schutzgebieten
 - Anzahl der Hilfsstützen gesamt
 - Anzahl der Abspannungen
 - Umweltbelastung in Bauphase (Luftschadstoffe, Lärm)
- Konstruktion des Bauwerks
 - Innovationen
 - kritische Elemente
 - Robustheit (Redundanz, Ausfallsicherheit, Stabilität, Duktilität, Verformungsfähigkeit, Kompaktheit, Austauschbarkeit, Anpassungsfähigkeit)
- Erhaltung
 - Dauerhaftigkeit, Standzeit der einzelnen Elemente
 - Instandhaltungsaufwand
 - Wartungsaufwand
 - Bauwerksprüfung und Besichtigungskonzept
- Brückenausstattung
 - Berücksichtigung aller Punkte nach Ziffer 2.3.5
 - Unterbringung Leitungen
- Sicherheit
 - Anprallschutz
- Bauzeit
- Planungszeit
- Wertungssumme
(Normierte Baukosten auf Basis einheitlicher Einheitspreise und geprüfter Mengenansätze wesentlicher Einzelpositionen)

Die Ergebnisse der Vorprüfung werden in der Prüfliste unter Zuordnung der Wertungskriterien nach Ziffer 1.5.1 dokumentiert.

1.5.3 Preisgerichtssitzung

In der Preisgerichtssitzung werden alle Teilnehmerarbeiten von den Vorprüfern vorgestellt und wertfrei erläutert. Hierbei sind die Vorprüfer verpflichtet, dem Preisgericht die wesentli-

chen funktionalen und wirtschaftlichen Merkmale der Wettbewerbsarbeiten aufzuzeigen und auf Gesichtspunkte aufmerksam zu machen, die vom Preisgericht nicht ohne besondere Erläuterung erkannt werden können. Im Anschluss daran legt das Preisgericht die Rangfolge der Entwürfe nach o.g. Beurteilungskriterien und die Verteilung der Preisgelder nach Ziffer 1.4.2 fest.

Über den Verlauf der Preisgerichtssitzung ist eine Niederschrift (Protokoll der Preisgerichtssitzung) zu fertigen, durch die der Gang des Auswahlverfahrens nachvollzogen werden kann. Die Niederschrift muss urschriftlich von allen Preisrichtern persönlich unterzeichnet werden.

1.6 Abschluss des Wettbewerbs

Mit Beendigung der Preisgerichtssitzung ist der Wettbewerb formal und rechtsverbindlich im Sinne der als verbindlich festgestellten Auslobungsunterlage abgeschlossen.

1.6.1 Bekanntmachung der Wettbewerbsergebnisse

Die Teilnehmer werden nach Beendigung der Preisgerichtssitzung vom Ergebnis benachrichtigt. Jeder Teilnehmer erhält die Niederschrift der Preisgerichtssitzung.

Da der Auslober das Recht der Erstveröffentlichung besitzt, wird das Wettbewerbsergebnis vom Auslober in der Presse veröffentlicht, öffentlich ausgestellt und im Internet präsentiert. Die Namen der Verfasser werden dabei genannt.

1.6.2 Weitere Bearbeitung des Bauwerksentwurfes

Der Auslober beabsichtigt, einen der Preisträger mit der weiteren Bearbeitung des Bauwerksentwurfes der Talbrücke A-Dorf zu beauftragen.

Daher werden im Rahmen des erforderlichen Verhandlungsverfahrens nach VOF folgende Auftragskriterien für die Wertung zugrunde gelegt.

	Wichtung in v. H.
<input checked="" type="checkbox"/> Rangfolge Wettbewerbspreisträger	35.....**)
<input checked="" type="checkbox"/> Qualität	20.....**)
<input checked="" type="checkbox"/> Fachlicher und technischer Wert	15.....**)
<input checked="" type="checkbox"/> Honorar	10.....**)
<input checked="" type="checkbox"/> Leistungszeitraum oder -fristen*)	10.....**)
<input type="checkbox"/> Sonst. objektbezogene Kriterien*)**)
<input checked="" type="checkbox"/> Personaleinsatz.....*)	10**)
<input type="checkbox"/>*)**)
Summe:	100 v. H.

Der Folgeauftrag umfasst die

- Leistungsphasen 3 und ggfs. 6 der Objektplanung,
- Leistungsphasen 3 der Tragwerksplanung sowie
- Besondere Leistungen (Computersimulation usw.).

Die Ermittlung des Honorars erfolgt nach HOAI.

Ein Anspruch der Preisträger auf die Gesamtbeauftragung besteht allerdings nicht.

1.6.3 Urheberrecht

Die eingereichten Unterlagen werden Eigentum des Auslobers.

Ankäufe sind nicht vorgesehen. Sollen eine Wettbewerbsarbeit oder Teile davon verwendet werden, ohne dass der Wettbewerbsteilnehmer mit der weiteren Bearbeitung beauftragt wird, so kann der Auslober diese Arbeit nutzen oder ändern, wenn er dem Wettbewerbsteilnehmer unter Anrechnung des Bearbeitungshonorars eine der Leistung entsprechende Vergütung gewährt.

1.6.4 Haftung

Die Haftpflichtversicherung beträgt für Personenschäden 1.500.000 € und für sonstige Schäden 2.500.000 €. Es ist ein Nachweis zu erbringen, dass die Maximierung der Ersatzleistung mindestens das Zweifache der Versicherungssumme pro Jahr beträgt. Bei Bietergemeinschaften muss jedes Mitglied diese Deckungssumme nachweisen.

1.7 Termine

Folgender Terminrahmen ist vorgesehen:

	Datum	Uhrzeit
• Ausgabe der Unterlagen (Versand)	01.02.2011	
• Abgabe von schriftlichen Rückfragen bis zum	01.03.2011	
• Beantwortung der schriftlichen Rückfragen bis zum	15.03.2011	
• Abgabe der Wettbewerbsarbeiten	01.06.2011	16: 00 Uhr
• Preisgerichtssitzung	01.08.2011	

1.8 Öffentlichkeitsarbeit

Nach Abschluss des Wettbewerbs sollen die Ergebnisse der Öffentlichkeit umfassend vorgestellt werden.

Vorgesehen sind hierfür u.a.:

- Presseinformationen,
- Einrichten einer Website (<http://www.Talbruecke-A-Dorf.de/>),
- Ausstellung der Schautafeln vor Ort (innerhalb 4 Wochen nach Preisgerichtssitzung),
- Dokumentation des Wettbewerbs in Form einer gebundenen Heftung,
- Tagungsvorträge.

Teil II Wettbewerbsaufgabe

2.1 Wettbewerbsgebiet / Verkehrskonzept / Baumaßnahme

Die geplante Maßnahme ist Bestandteil des 6-streifigen Ausbaues der Bundesautobahn A.....im Verkehrsabschnitt AS A-Stadt – B-Stadt westlich der Gemeinde A-Stadt auf der Gemarkung der Gemeinde A-Dorf.

Um der künftigen Verkehrsentwicklung Rechnung zu tragen, ist für die Bundesautobahn A ein sechsstreifiger Straßenquerschnitt erforderlich.

Die Bundesautobahn A hat im Planungsbereich anders als in den benachbarten Abschnitten mit den dort sehr gestreckten Linienführungen einen der Bebauung und der Topographie angepassten Charakter. Sie schmiegt sich dem hügeligen Gelände zwischen A-Stadt und A-Dorf an und umfährt die A-Stadt in einem lang gezogenen Bogen mit einem Radius von 650 m. Die Steigungs- bzw. Gefällestrrecken weisen Längsneigungen bis zu 4 % auf.

Der Ausbau der Bundesautobahn A orientiert sich am Bestand. Die derzeitige Streckencharakteristik kann nicht wesentlich verändert werden. Es verbleibt die topographisch und städtebaulich begründete Unstetigkeit an der Tank- und Rastanlage. Sie wird, soweit möglich, in Lage und Höhe verbessert.

Die geplanten Entwurfselemente nach Lage und Höhe liegen im Rahmen der Grenzwerte für eine $V_e = 100$ km/h und somit einer $V_{85} = 110$ km/h. Die dieser Entwurfsgeschwindigkeit entsprechenden Haltesichtweiten können durch eine Aufweitung der Seiten- und Mittelstreifen erreicht werden.

Die Linienbestimmung ist am 12.03.2007 durch das BMVBS erfolgt. Die Entwurfsplanung ist in Bearbeitung

2.2 Verkehrsplanerische Vorgaben

2.2.1 Linienführung

Südlich A- Stadt wird die BAB in einer Linkskurve $R = 1.750$ m in ca. 50 m Höhe über Talgrund geführt.

Die bisherige Talbrücke wird abgebrochen und in 2 Bauabschnitten durch die neue Brücke ersetzt. Hierbei wird die Gradienten um 3 – 6 m herabgesetzt. Das neue Bauwerk wird um eine Brückenhälfte Richtung Norden versetzt und verkürzt sich gegenüber dem Bestandsbauwerk.

Die Brückenlänge beträgt 430,00 m (von BAB-km 287+705 bis 288+135).

2.2.2 Gradientenlage

Von der Anschlussstelle A-Stadt bis zum Beginn der Talbrücke A-Dorf hat die Gradienten ein Gefälle von 3,5 %. Bei km 287+683.047 befindet sich der Tangentenverschnittpunkt. Die Wanne wird mit $H = 19.250$ m ausgerundet. Danach steigt die Gradienten bei km 288+521.043 mit 1,835 % bevor sie auf 3,95 % ansteigt.

2.2.3 Regelquerschnitt

Als Regelquerschnitt der Bundesautobahn A ist der RQ 31,5 B nach RAA festgelegt. Die Breite zwischen den Geländern beträgt 39,00 m.

Das Querprofil auf der Talbrücke soll als Sägezahnprofil mit konstant 2,50 % Quergefälle ausgebildet werden. Der Verwindungsbereich liegt außerhalb der Talbrücke.

Die genauen Querschnittswerte sind dem Teil III, Anlage 5 zu entnehmen.

2.2.4 Verkehrsdaten

Als Verkehrsdaten für den Prognosehorizont 2025 sind folgende Werte zu Grunde gelegt:

DTV	93.000 Kfz/24h
Entwurfsgeschwindigkeit (VE)	120 km/h
LKW Anteil	22 %
Straßenoberfläche	bituminös

2.2.5 Kreuzende Wege

Die Talbrücke A-Dorf kreuzt von Westen kommend

- den großen Wirtschaftsweg
- die Bahnlinie
- die Landesstraße L 234
- den Graben.
- die 2-gleisige Straßenbahnlinie
- den kleinen Wirtschaftsweg

2.2.6 Bestehende Talbrücke A-Dorf

Die bestehende Talbrücke A-Dorf ist im Jahre 1955 als einteiliger Stahlverbundquerschnitt erstellt worden und hat eine Länge von 560 m. Die Abmessungen sind den Bestandsplänen und dem Bauwerksbuch (siehe Teil III, Anlage 7) zu entnehmen.

Im Bauabschnitt 1 bleibt die Brücke unverändert erhalten, da die neue Brücke talwärts Richtung Norden versetzt erstellt wird.

Für den Abbruch ist im Rahmen der Entwurfsplanung ein Abbruchkonzept zu erarbeiten. Insbesondere stellt die Bahnlinie, die Straßenbahnlinie und die Landesstraße eine besondere Erschwernis beim Abbruch dar.

Für den Realisierungswettbewerb kann zur Vereinheitlichung von einer Dauer für den Abriss der bestehenden Talbrücke von 3 Monaten je Überbau und einem Kostenrahmen von 3,0 Mio. EURO netto ausgegangen werden.

2.2.7 Zuwegung zum Bauwerk

Die Zuwegung zu den Widerlagern erfolgt über die vorhandenen Wirtschaftswege. Zu den Pfeilerstandorten gelangt man über den Wirtschaftsweg und die L 234.

Das WL West kann durch die zukünftige Trasse (Aufschüttung) angefahren werden.

2.2.8 Medien im Bauwerksbereich

Bei BAB-km 287+730 kreuzt ein Telekom-Kabel, bei BAB-km 287+760 eine Gasleitung NW 800 die Talbrücke A-Dorf.

Weitere Medien im Bauwerksbereich sind nicht bekannt.

Das Fernmeldekabel der BAB ist im südlichen Überbau zu überführen.

2.2.9 Entwässerung

Die Entwässerung der Strecke erfolgt am westlichen Widerlager über eine neue Entwässerungsleitung in ein neu zu erstellendes Regenrückhaltebecken.

Die Brückenentwässerung soll über eine Ableitung eines Pfeilers in Nähe des Wirtschaftsweges (Wannentiefpunkt) in ein neu zu erstellendes Regenrückhaltebecken erfolgen. Hierzu ist die Entwässerungsleitung zu planen.

2.2.10 Landschaftsschutz

Die Bundesautobahn A kreuzt bzw. nähert sich im Bereich der Talbrücke einer Reihe von Schutzgebieten an.

Im Einzelnen sind dies das **EU-Vogelschutzgebiet** (Special Protected Areas)

- SPA „A-Dorf“,

die **Flora-Fauna-Habitat-Gebiete** (FFH-Gebiete)

- FFH-Gebiet „Grünland“
- FFH-Gebiet „Schöne Ecke“

das **Naturschutzgebiet** (NSG)

- NSG „Nette Niederung“,

das **Landschaftsschutzgebiet** (LSG)

- LSG „Landschaft pur“,

sowie mehrere geschützte Biotope nach § 37 NatSchG.

Für den Bauabschnitt wurde ein landschaftspflegerischer Bestands- und Konfliktplan erarbeitet (siehe Teil III, Anlage 6).

Die bereits planfestgestellten Maßnahmen sind zwingend zu beachten.

2.3 Technische Planungsvorgaben

2.3.1 Baugrund / Hydrogeologie / Grundwasser

Für das geplante Bauvorhaben stehen gründungsfähige Schichten mit dem mitteldicht – bis dichtgelagerten Schichten der Schmelzwassersande bzw. Kiese an. Da die genauen Tiefenlagen der mitteldicht bis dichtgelagerten tragfähigen Schichten durch Baugrunderkundungen noch festgestellt werden müssen, ist beim derzeitigen Planungsstand grundsätzlich von einer Tiefgründung auszugehen.

Für den Entwurf im Realisierungswettbewerb sind Großbohrpfähle mit einem Durchmesser von $d = 1,20$ m vorzusehen. Bei einer Länge von i.M. $l = 20$ m kann von einer vertikalen Tragfähigkeit unter Gebrauchslast von i.M. 4 MN ausgegangen werden.

Weitere Angaben siehe Baugrundgutachten (siehe Teil III, Anlage 8).

2.3.2 Naturschutzfachliche Belange

Landschaft / Landschaftsbild

Die neue Talbrücke A-Dorf soll im Landschaftsbild grundsätzlich ähnlich wirken wie die bestehende, die Unterschiede in Lage und Höhe sollen sich optisch relativ wenig bemerkbar machen. Infolge der geplanten Lärmschutzverglasung wirkt der Brückenüberbau optisch stärker.

Günstig für das Landschaftsbild wirkt, dass die Fahrzeugbewegungen künftig wenig stark sichtbar sind.

Da das Landschaftsbild ein Schutzgut im Rahmen der naturschutzfachlichen Eingriffsregelung ist, ist diesem Belang durch ein, in die Landschaft möglichst „integriertes Bauwerk“ Rechnung zu tragen. Dies gilt insbesondere für ein Bauwerk dieser Größenordnung, in exponierter Lage und besonderer Nähe zur A-Stadt.

Landsschaftspflegerischer Bestands- und Konfliktplan

Für den Bauabschnitt wurde ein landschaftspflegerischer Bestands- und Konfliktplan erarbeitet (siehe Teil III, Anlage 6). Wesentliche Inhalte der planfestgestellten Unterlage sind:

- Tieferlegung der Gradienten reduziert den Flächenbedarf des Widerlagers
- Verschiebung der Achse nach Norden, Neubau der Talbrücke nördlich der bestehenden Brücke, Abbruch der bestehenden Brücke
- Anlage eines Regenrückhaltebeckens unterhalb der Talbrücke
- Bau von Lärmschutzwänden auf der Brücke
- Beschränkung der Baustelleneinrichtungsflächen
- Vorübergehende Inanspruchnahme: je 20 bzw. 25 m breite Arbeitsstreifen für Neubau und Abbruch der Talbrücke

2.3.3 Schallschutz

Das Bauwerk erhält aus Lärmschutzgründen beidseitig 6 m hohe Lärmschutzwände. Die Oberkanten der Lärmschutzwände müssen bündig mit der Vorderkante der Kappe abschließen.

Die Konstruktionsgrundsätze der ZTV-LSW 06 sind bindend. Die Wand hat die Absorptionsgruppe A1 (nicht absorbierend) zu erfüllen.

Vor dem südlichen Widerlager sind Servicetüren vorzusehen.

Die Dilatation im Bereich der Widerlager ist zu berücksichtigen.

2.3.4 Vogelschlag

Bezüglich des Gefährdungspotentials wird unterschieden zwischen der Kollision der Vögel mit Fahrzeugen und der Brückenkonstruktion.

Zur Vermeidung der betriebsbedingten Kollisionsgefahr durch den Fahrzeugverkehr sind an der in Ziffer 2.3.3 genannten Wand Maßnahmen gegen den Vogelschlag vorzusehen und anzugeben.

Kollisionsgefährdungen und Barrierewirkungen durch die Brückenkonstruktion sind Bearbeitungsgegenstand.

2.3.5 Ausstattung

Schutzplanken

Es sind passive Schutzeinrichtungen entsprechend der RPS, Ausgabe 2008 anzuordnen.

Beschilderung / Verkehrszeichenbrücke

Die gemäß der „Hinweise für das Anbringen von Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen (HAV) und der „Richtlinie für die wegweisende Beschilderung an Bundesautobahnen“ ist für die Anschlussstelle A-Dorf eine Regelbeschilderung vorzusehen. Aufgrund der Lage der Anschlussstelle liegen die vorgeschriebenen Beschilderungselemente teilweise auf dem Brückenbauwerk und sind entsprechend zu berücksichtigen.

Auf der Richtungsfahrbahn Nord wird im BW-Bereich bei BAB-km 288+105 eine Verkehrszeichenbrücke mit Ausleger erforderlich, die gemäß ZTV-VZB auszubilden und an die Lärmschutzwand (siehe Ziffer 2.3.3) anzupassen ist.

Brückenbesichtigung

Bedingt durch die Höhe und Form der beidseitigen 6 m hohen Lärmschutzwände ist die Zugänglichkeit der Brückenuntersicht für den späteren Unterhalt erschwert.

Im Rahmen des Realisierungswettbewerbs ist auf diesen Umstand einzugehen und ein Konzept für die Unterhaltung gemäß den Forderungen der RBA-BRÜ zu erstellen.

Beleuchtung / Stromversorgung

Begehbare Hohlräume von Brücken sind nach RBA-BRÜ mit Beleuchtungsanlagen und Steckdosen auszustatten.

Aufgrund der Bauwerkslänge wird die Beleuchtungsanlage am Widerlager Nord durch eine ortsfeste EVU-Anlage gespeist.

2.3.7 Vermessung

Die Planung der Talbrücke A-Dorf ist auf folgende geodätische Bezugssysteme zu beziehen:

- Bezugssystem Höhe: DHHN 92
- Bezugssystem Lage: ETRS 89

2.3.8 Bauzeit / Bauverfahren

Für die Gesamtmaßnahme werden zurzeit rund 34 Monate angesetzt.

Hierin sind jedoch 6 Monate für den Rückbau der Bestandsbrücke enthalten. Für den reinen Brückenbau werden 28 Monate angesetzt.

Die Herstellung der getrennten Überbauten ist abhängig von der gesamten Verkehrsführung. Die Maßnahme beinhaltet zudem 3 große Stützmauern, ein Überführungsbauwerk im Rahmen der Anschlussstelle A-Stadt sowie die Streckenbaumaßnahmen mit der Absenkung der Gradienten um bis zu 9 m.

Es muss immer eine Richtungsfahrbahn mit jeweils 4 Fahrstreifen für den Verkehr beider Fahrtrichtungen zur Verfügung stehen.

Im Bauabschnitt 1 wird die Talbrücke nach Norden versetzt neu erstellt. Im Bauabschnitt 2 wird dann die Bestandsbrücke abgebrochen und dort die Talbrücke (Richtungsfahrbahn West) neu erstellt.

Ein Bauzeiten- und Bauablaufplan für alle notwendigen Arbeiten ist zu erstellen.

2.4 Planungsbedingungen

2.4.1 Talbrücke A-Dorf

Für die Erstellung der Wettbewerbsunterlagen sind die planfestgestellten Bauwerksdaten:

- Bauwerkslänge: 430,00 m (BAB-km 287+705 bis ST 288+135)
- Breite zw. Geländer: 39,00 m

sowie die Parameter der BAB-Trassierung und die Gradienten zwingend einzuhalten.

2.4.2 Lärmschutzwand

Für die beidseitige Lärmschutzwand auf der gesamten Talbrücke soll Folgendes beachtet werden:

- Höhe: 6,00 m über Gradienten
- Die Oberkante der Lärmschutzwände muss bündig mit der Vorderkante der Kappe abschließen.
- Material: bis 1,00 m über Gradienten lichtundurchlässig

i.A. BD Klein /
Abteilungsleiter Brückenbau

i.A. Dipl.-Ing. Groß /
Sachgebietsleiter Brückenbau

Beispiel für einen Realisierungswettbewerb

nach dem Leitfaden zur Durchführung von Wettbewerben
im Straßen- und Ingenieurbau

Teil: Niederschrift Preisgericht

**Bundesministerium für Verkehr,
Bau und Stadtentwicklung**

Inhalt

Teil: Niederschrift Preisgericht

Begrüßung durch den Auslober sowie
Erläuterung des Tagesablaufs und Konstituierung des Preisgerichts
Grundsatzberatung
Zulassung der Wettbewerbsarbeiten
Bewertung der zugelassenen Arbeiten
Abschluss der Preisgerichtssitzung

Realisierungswettbewerb nach RPW 2008

Talbrücke A-Dorf im Zuge der Bundesautobahn A ...

**Niederschrift
Preisgerichtssitzung am 01.08.2011**

Auslober: Dienststelle der Auftragsverwaltung A-Land
Ort: A-Stadt
Datum / Zeit: Montag, 01.08.2011, 09:30 bis 17:45 Uhr

Anlagen:

- Teilnehmehrliste
- Liste der Wettbewerbsteilnehmer mit Tarnzahl (Sammelliste)

Begrüßung durch den Auslober, Erläuterung des Tagesablaufs und Konstituierung des Preisgerichts

Für den Auslober begrüßt Herr BD Klein die Preisrichter, Stellvertreter und Vorprüfer und stellt die Anwesenheit namentlich fest.

Frau Dipl.-Ing. Rosa von der Ingenieurkammer hat kurzfristig aus persönlichen Gründen abgesagt. Ihre Stelle als Fachpreisrichterin nimmt Frau Dipl.-Ing. Lila wahr.

Fachpreisrichter

Herr Ministerialrat Rot	(BMVBS)
Frau Ministerialrätin Schwarz	(Oberste Straßenbaubehörde A-Land))
Frau Prof. Dr.-Ing. Arch. Gelb	(Architektenkammer)
Herr Ltd. BD Grün	(Leiter Straßenbauverwaltung)
Frau Dipl.-Ing. Lila	(Leiterin Straßenbauamt)

Weitere Preisrichter

Herr Staatssekretär Weiß	(Ministerium A-Land)
Herr Landrat Purpur	(Landkreis)
Frau Bürgermeisterin Blau	(A-Stadt)
Herr Bürgermeister Orange	(A-Dorf)

Stellvertretende Preisrichter

Herr Dipl.-Ing. Braun	(Oberste Straßenbaubehörde A-Land)
Herr Stadtrat Oliv	(Stadtrat)

Vorprüfer:

Herr BD Lang	(BMVBS)
Herr BD Klein	(SBV, Abteilung Brückenbau)
Frau Dipl.-Ing. Arch. Groß	(SBV, Abteilung Hochbau)
Herr BR Umweg	(SBV, Abteilung Betrieb)
Frau Dipl.-Biol. Schmal.	(SBV, Abteilung Umweltschutz/Planung)
Herr Dr.-Ing. Gut	(externer Vorprüfer, Ingenieurbüro)

Die Protokollführung erfolgt durch Frau Groß und Herrn Mittel.

Für den Auslober erläutert Herr BD Klein den Tagesablauf und stellt die Maßnahme sowie den bisherigen Verlauf kurz vor. Vor Beginn der Beratungen lässt er sich von jedem Anwesenden die ehrenwörtliche Versicherung geben, dass er

- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt hat und während der Dauer des Preisgerichts nicht führen wird,
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten hat, sofern er nicht an der Vorprüfung mitgewirkt hat,
- das Beratungsgeheimnis gewahrt wird,
- die Anonymität aller Arbeiten aus seiner Sicht gewahrt ist und
- es unterlassen wird, Vermutungen über den Verfasser einer Arbeit zu äußern.

Er weist weiterhin auf die persönliche Verpflichtung der Preisrichter auf eine objektive, allein an der Auslobung orientierte Beurteilung hin.

Er führt die Wahl des Vorsitzenden durch. Auf Vorschlag aus dem Kreis der Preisrichter wird bei eigener Stimmenthaltung Herr Ministerialrat Rot zum Vorsitzenden des Preisgerichts gewählt. Als Stellvertreterin wird Frau Prof. Dr.-Ing. Arch. Gelb bei eigener Stimmenthaltung gewählt. Beide nehmen die Wahl an und danken den Mitgliedern des Preisgerichts für das entgegengebrachte Vertrauen.

Grundsatzberatung

Durch (den Auslober) Herrn BD Klein folgt eine kurze Erläuterung der Wettbewerbsaufgabe mit der Hervorhebung von Schwerpunkten und der Nennung der Wertungskriterien. Der bisherige Verfahrensablauf wird dargestellt.

Herr Ministerialrat Rot übernimmt den Vorsitz des Preisgerichts und verpflichtet die Preisrichter auf eine objektive, allein an der Auslobung orientierte Beurteilung unter Beachtung der Anonymität.

Herr BD Klein (als Vorprüfer) stellt die Ergebnisse der formalen Prüfung vor. Er stellt insbesondere fest:

- Am 01.06.2011 gingen beim Auslober Wettbewerbsarbeiten von 7 Teilnehmern ein.
- Gemäß RPW wurden die Wettbewerbsarbeiten mit Tarnzahlen gekennzeichnet.
Alle Beiträge wurden fristgerecht und vollständig eingereicht.
- Die Anonymität wurde gewahrt.
- Die formelle Prüfung ergab keine Beanstandung.
- Die verbindlichen Planungsvorgaben wurden bei allen Entwürfen erfüllt.

Herr BD Klein übergibt den Vorprüfungsbericht den Preisrichtern.

Herr Dr.-Ing. Gut (als externer Vorprüfer) stellt wertungsneutral die im Vorprüfungsbericht beschriebenen wesentlichen funktionalen und wirtschaftlichen Merkmale der Arbeiten (501 bis 507) dem Preisgericht vor, wobei er insbesondere auf das Ergebnis der technischen Vorprüfung und die dem Wettbewerb zugrunde gelegten Beurteilungskriterien eingeht.

Die wirtschaftliche Vorprüfung ergab, dass bei der Arbeit 506 zu geringe Einheitspreise beim Stahl und dem Abbruch angesetzt wurden. Die Kosten wurden auf der Grundlage von Erfah-

rungswerten des Vorprüfers angepasst. Im Vorprüfungsbericht wurde eine Erhöhung der Kosten um 5. Mio. € vorgenommen.

Zulassung der Wettbewerbsarbeiten

Da die formale und technische Prüfung keine gravierenden Beanstandungen ergab, lässt das Preisgericht alle Arbeiten zur Beurteilung zu.

Bewertung der zugelassenen Arbeiten

Im **1. Rundgang** werden die Beiträge mit der Tarnzahl Nr. 503 und Nr. 504 einstimmig ausgeschlossen.

Im **2. Rundgang** wird über den weiteren Verbleib der Beiträge nach jeweils kurzer Diskussion wie folgt abgestimmt:

Tarnzahl 501: Stimmenverhältnis 2 : 7

(Spannbetonhohlkasten Freivorbau gevoutet)

Tarnzahl 507: Stimmenverhältnis 4 : 5

(Stahlverbundhohlkasten;Konstruktionshöhe konstant gelagert)

Diese beiden Arbeiten werden mit folgender Begründung ausgeschieden.

Zu 501:

Zwar stellt der Vorschlag eine technische bewährte Konstruktion dar, bei dem keine technischen Mängel erkennbar sind. Gestalterisch kann die Arbeit aber nicht befriedigen. Die gewählten Gestaltungselemente werden der vorhandenen Situation nicht gerecht.

Weder erschließt sich dem Betrachter die Logik der Aufteilung der Stützenfelder in unterschiedliche Längen, noch sind unterschiedliche Stützweiten geeignet, die voutenartige Ausbildung des Überbaus sinnvoll darzustellen. Auch die im Kopfbereich aufgeweiteten polygonalen Stützen wirken eher unbeholfen und bilden keine Einheit mit dem Überbau.

Zu 507:

Der Entwurfsvorschlag ist umsetzbar und weist keine konstruktiven oder technischen Mängel auf. Die Arbeit lässt aber weder gestalterisch noch technisch innovative Ansätze erkennen.

Zwar überzeugt das Gesamtbild der Pfeilerverteilung mit gleichmäßigen Abständen und sich verringernden Randfeldern. Die beabsichtigte Auflösung der Stützen in ihrer zweiseitigen Ausführung wird sich aber in der Fernwirkung nicht abbilden.

Im Rahmen der weiteren Erörterungen über diese beiden Arbeiten wird vor Abschluss des 2. Rundgangs ein Rückholantrag der Arbeit 507 gestellt.

Eine erneute Abstimmung ergab ein Stimmenverhältnis von 5 : 4.

Die Arbeit 507 verbleibt damit in der engeren Wahl.

Die im **3. Rundgang** verbliebenen 4 Arbeiten der engeren Wahl werden vom Preisgericht folgendermaßen bewertet:

Rangfolge

Das Preisgericht beschließt folgende Reihung der Wettbewerbsarbeiten:

Rang	Tarnzahl	Abstimmungsergebnis
1	502	9 : 0
2	506	8 : 1
3	505	7 : 2
4	507	9 : 0

Mit dem Abstimmungsergebnis von 9: 0 beschließt das Preisgericht, dass der erste Platz an die Wettbewerbsarbeit 502 geht.

Diese Arbeiten der engeren Wahl wurden wie folgt bewertet:

zu 502:

Drei gleichgroße Mittelfelder und je zwei sich verringernde Randfelder ergeben einen überzeugend einfachen Rhythmus des Brückenbauwerkes. Die Pfeilerausstellung übernimmt im Kopfbereich auf selbstverständliche Weise die Breite der Kastenträger. Die Brückenunterseite wird durch die Kragträger angenehm rhythmisiert.

Die gebogene Lärmschutzwand nimmt die Gestaltelemente des Überbaus sinnvoll auf.

Technische Wertung:

Die funktionalen Anforderungen werden in vollem Umfang erfüllt. Jede Richtungsfahrbahn kreuzt das Tal über ein eigenständiges Tragwerk, jeweils bestehend aus einem einzelligen Verbundquerschnitt aus einem Stahlkasten mit einer im Verbund liegenden Fahrbahnplatte, welche außerhalb des Hohlkastens durch beidseitig angeordnete Konsolen unterstützt wird. Der Abtrag der Verkehrslasten über den 7-feldrigen Überbau mit regelmäßigen Stützweiten ist klar definiert.

Die schlaff bewehrte Fahrbahnplatte wird über den Konsolen mit Fertigteilen und Ortbetonergänzung hergestellt. Insgesamt wurde ein in Quer- und Längsrichtung ausgewogener Überbau gewählt, der durch Einschieben ohne zusätzliche temporäre Zwischenstützen hergestellt wird. Hierdurch werden die Eingriffe in die Umwelt auf ein Minimum reduziert. Die Kostenschätzung der gewählten Konstruktion ist, nach deren Normierung, im mittleren Bereich und noch als wirtschaftlich einzustufen. Der geschlossene Kasten mit glatten Außenflächen ist eine unterhaltungsfreundliche nachhaltige Konstruktion. Die Hohl Pfeiler minimieren den Materialaufwand für die Unterbauten und erlauben eine gute Zugänglichkeit des Überbaus auch von unten.

zu 506:

Die Arbeit überzeugt durch einen Vorschlag, der ein Brückenbauwerk aus einem Guss vorsieht. Dies wird erreicht durch die Dynamik der sich über zunehmende Spannweite vergrößert.

ßernden Bauhöhe des Kastenträgers. Dies führt aber im kurzen, südöstlichen Endfeld zu einer Überdimensionierung.

Die schlank wirkenden Stützenpaare haben einen einfachen, abgerundeten Querschnitt, der sich mit zunehmender Höhe den statischen Erfordernissen folgend, verstärkt. Dieser Systematik folgen auch die Lärmschutzelemente, die die Dynamik aus Fahrtrichtung aufnehmen. Insgesamt bietet der Verfasser eine der Situation angemessene Lösung an.

Technische Wertung:

Die vom Widerlager West zum Widerlager Ost kontinuierlich zunehmende Höhe des Überbaus bringt es mit sich, dass bei der gewählten Bauweise des Taktschiebens der schwerste Teil des Überbaus über die gesamte Länge geschoben werden muss.

Die nachträgliche monolithische Verbindung der Stützen mit dem Überbau zu einer semiintegralen Bauweise ist ein innovativer Ansatz. Beim Verschub und bei der technischen Umsetzung lässt die Arbeit hier noch Fragen offen.

Die Kostenschätzung hat sich durch die Normierung um ca. 1 Mio. € erhöht, liegt aber noch im Durchschnitt der eingereichten Arbeiten.

zu 505:

Die Arbeit zeigt in vielen Konstruktions- und Ausführungsdetails starke Bezüge zur umgebenden Landschaft und ihren Elementen. Dabei wird die Brückenuntersicht durch die Quertträger angenehm gegliedert, während die Pfeiler durch ihren skulpturalen Charakter mit dem Brückenüberbau keine harmonische Einheit bilden.

Während die Grundform der Lärmschutzwände überzeugen kann, erscheint ihre Differenzierung in verschiedenen transparente Bereiche und ihre Dekoration überzogen.

Technische Wertung:

Die funktionalen Anforderungen werden in vollem Umfang erfüllt, in dem die beiden getrennten Überbauten jeweils als schlanke Stahlverbundkonstruktion auf Massivpfeilern hergestellt werden. In den Achsen 40 bis 80 wird der Überbau monolithisch mit den Pfeilern verbunden, so dass eine semiintegrale Konstruktion entsteht. Die Reduzierung der Stützweiten auf 85 m erlaubt ein Einschieben des Überbaus ohne Zwischenstützen, so dass die Eingriffe in die Umgebung minimiert werden.

Innovativ ist die nachträgliche Herstellung der biegesteifen Verbindungen zwischen dem Überbau und den Stahlbetonpfeilern nach dem Einschieben des Überbaus. Die Kostenschätzung bleibt auch nach der Normierung so bestehen und liegt im mittleren Bereich. Durch die semiintegrale Bauweise ergibt sich eine schlanke Ausführung der Stützen bei teilweisem Wegfall der Lager bei gleichzeitiger Minimierung der Wartungsarbeiten.

zu 507:

Die Arbeit zeigt in vielen Konstruktions- und Ausführungsdetails starke Bezüge zur umgebenden Landschaft und ihren Elementen. Dabei wird die Brückenuntersicht durch die Quertträger angenehm gegliedert, während die Pfeiler durch ihren skulpturalen Charakter mit dem Brückenüberbau keine harmonische Einheit bilden.

Empfehlung

Das Preisgericht zeigt sich von der Qualität und dem hohen Standard der eingereichten Entwürfe beeindruckt. Insbesondere von den Beiträgen, die in die engere Wahl gekommen sind.

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober, die erstplazierte Arbeit weiter zu verfolgen.

Die in den Auslobungsunterlagen vorgesehene Aufteilung der Preise in Höhe von 20.000 € (1. Preis) / 15.000 € (2. Preis) / 10.000 € (3. Preis) wird vom Preisgericht einstimmig wie folgt geändert:

- | | |
|----------|----------------|
| 1. Platz | 18.000,00 EURO |
| 2. Platz | 13.000,00 EURO |
| 3. Platz | 9.000,00 EURO. |
| 4. Platz | 5.000,00 EURO. |

Abschluss der Preisgerichtssitzung

Die Niederschrift wird verlesen und von allen Preisrichtern unterzeichnet.

Der Vorsitzende des Preisgerichts öffnet die verschlossenen Umschläge mit den Namen der Verfasser und gibt diese zur Anlage der Niederschrift zur Preisgerichtssitzung.

Der Vorprüfung wird einstimmig Entlastung erteilt.

Abschließend bedankt sich der Vorsitzende beim Preisgericht für die gute, engagierte und konzentrierte Zusammenarbeit. Er bedankt sich insbesondere bei den Damen und Herren der Vorprüfung und des Protokolls für die qualifizierte Vorbereitung und Mitwirkung während der Sitzung

Herr Ministerialrat Rot gibt den Vorsitz an den Auslober zurück.

Herr BD Klein bedankt sich (für den Auslober) bei allen Anwesenden für den harmonischen Verlauf der Sitzung und schließt die Veranstaltung am Montag, 01.08.2011 um 17:45 Uhr.

Bestätigung durch das Preisgericht:

Ministerialrat Rot

Ministerialrätin Schwarz

Staatssekretär Weiß

Prof. Dr.-Ing. Arch. Gelb

Landrat Purpur

Ltd. BD Grün

Bürgermeisterin Blau

Dipl.-Ing. Lila

Bürgermeister Orange

Auslobungsvertreter

BD Klein

Dipl.-Ing. Arch. Groß

Anlage

Zuordnung der Tarnzahlen nach Öffnung der verschlossenen Umschläge mit den Namen der Verfasser geöffnet:

Tarnzahl 501

<i>Ingenieurbüro:</i>	KL Beratende Ingenieure	München
<i>Architekturbüro:</i>	Architekten M und N	Köln

Tarnzahl 502

<i>Ingenieurbüro:</i>	EF GmbH	Dresden
<i>Ingenieurbüro:</i>	GH Ingenieure	Frankfurt

Tarnzahl 503

<i>Ingenieurbüro:</i>	Ingenieurbüro I & J	Stuttgart
-----------------------	---------------------	-----------

Tarnzahl 504

<i>Ingenieurbüro:</i>	AB Consult	Hamburg
<i>Architekturbüro:</i>	CD AG	London

Tarnzahl 505

<i>Ingenieurbüro:</i>	OP Consult	Ötigheim
<i>Architekturbüro:</i>	RT Architekten	Berlin

Tarnzahl 506

<i>Ingenieurbüro</i>	1A Ingenieure	Würzburg
----------------------	---------------	----------

Tarnzahl 507

<i>Ingenieurbüro:</i>	Ingenieurbüro UV	Liptingen
<i>Architekturbüro:</i>	XYZ GmbH	Nürnberg